

## Führungen durch Kirchen am Samstag

**GIESSEN** (red). Im Rahmen des Begleitprogramms zur Landesgartenschau lädt der Kirchenladen „direkt am Turm“ zu Kirchenführungen ein. Am jeweils ersten Samstag in den Monaten bis Oktober bietet die Stadtführerin und Historikerin Dagmar Klein einen informativen Gang durch die Pankratiuskapelle und die Michaelskapelle im Stadtkirchenturm an. Der nächste Termin ist am Samstag, 2. August. Treffpunkt ist jeweils um 16 Uhr vor dem Kirchenladen. Die Führung dauert 45 Minuten und kostet 3 Euro pro Person.

### PROGRAMM

#### ► Freitag, 1. August

10 – 22 Uhr: Ausstellung „Sommerliche Garten(träume“, Blumenschauen, Wieseckau;  
 10 – 18 Uhr: Präsentation „Giftpflanzen – die Dosis macht das Gift“, Gartenforum, Wieseckau;  
 10 – 18 Uhr: Ausstellung „Gießener Region in historischen Karten“, Gartenforum, Wieseckau;  
 10 – 18 Uhr: Präsentation „Gemeinschaft erleben – Hessens Jugendherbergen“, Pavillon der Regionen, Wieseckau;  
 10 – 20 Uhr: Spiel- und Erlebniswelten mit verschiedenen Spielen für Jung und Alt, Wiesenfläche am Uferbalkon des Neuen Teichs, Wieseckau;  
 11 – 15 Uhr: Ichmaels Kinderzirkus-schule – Sommerferienprogramm, Veranstaltungswiese an der SWG-Bühne, Wieseckau;  
 11 – 18 Uhr: Stündliche Vorführung in der Freilandküche, Thema: Lebensmittelverschwendung und Mindesthaltbarkeitsdatum von Lebensmitteln, Gartenforum, Wieseckau;  
 12 – 12.15 Uhr: Mittagsgedanken, Lichtkirche, Wieseckau;  
 14.45 – 15.45 Uhr: Sport auf der Gartenschau – Aerial Yoga, Wiesenfläche am Uferbalkon (große Eiche) des Neuen Teichs, Wieseckau;  
 15.15 – 15.45 Uhr, 16 – 16.45 Uhr und 17.15 – 17.45 Uhr: Jonglage mit Marabuschi alias Carl Eberhard Kraatz, Lichtkirche, Wieseckau;  
 16 – 16.15 Uhr: Reisesegen, Lichtkirche, Wieseckau;  
 16 – 17 Uhr: Yoga im Park, Uferbalkon am Neuen Teich, Wieseckau;  
 17.30 – 18.30 Uhr: Vortrag „Lebensgemeinschaft Flechte – unscheinbar, allgegenwärtig, nützlich!“, Grüner Hörsaal/Wissenschaftsachse, Wieseckau;  
 20 – 22 Uhr: Auftritt „Kaya Yanar Comedy-Open-Air – Best of“, SWG-Bühne, Wieseckau.



## Mensch und Tier auf der Gartenschau

Tierisch-menschliche Begegnung: Unbeirrt watscheln die Enten über den Weg und artig bleiben die Besucher stehen. Das alles funktioniert ohne Zebrastrifen. (kg)/Foto: Jung

## Familienzimmer sehr begehrt

**JUGENDHERBERGEN** Landesverband präsentiert sich auf Gartenschau / Probemitgliedschaften

**GIESSEN** (olz). Gemeinschaft erleben – das ist das Motto der Jugendherbergen, das der Landesverband Hessen des Jugendherbergverbandes derzeit auch auf der Gartenschau vermitteln will. Noch bis heute Abend präsentiert sich der Verband, dem bundesweit rund 500 Herbergen angehören, am Pavillon der Regionen in der Wieseckau. Und die Resonanz ist gut, wie Ulrike Brummerhop im Gespräch mit dem Anzeiger berichtet. „Die Leute kommen zu uns an den Stand und erzählen von ihren eigenen Erlebnissen in Jugendherbergen“, sagt die Mitarbeiterin des Landesverbandes. Allerdings hätten sich die Herbergen, von denen es in Hessen 33 und weltweit etwa 4000 gibt, im Lauf der Jahre stark verändert. „Die meisten denken bei dem Thema noch an die eigenen Klassenfahrten, inklusive Klischees wie Tee oder Spüldienst“, erklärt Brummerhop. Heute seien die Einrichtungen jedoch sehr komfortabel. Sie verfügten über



Ulrike Brummerhop (r.) und Verbandsmaskottchen „Lenny-Löwe“ präsentieren Besuchern den Jugendherbergverband. Foto: Scholz

qualitativ gutes Essen in großer Auswahl und auch das Thema Service werde besonders beachtet. Darüber hinaus seien die Zimmer längst besser ausgestattet als noch vor Jahrzehnten. Und: „Es gibt mittlerweile eine große Nachfrage nach Familienzimmern mit eigener Dusche und WC. In Hessen verfügen jedoch noch nicht alle Einrichtungen über diese Zimmer.“ Für Gruppen wie Sportvereine seien die Mehrbettzimmer mit Blick auf das Gemeinschaftserlebnis ohnehin besser, denn „viele

Bei der Buchung grundsätzlich beachtet werden müsse, dass jedes Haus über seinen eigenen Charakter verfüge, betont die Verbandsmitarbeiterin. Die Gießener Jugendherberge etwa sei klein und vermittele so Urlaubern das Gefühl, im eigenen kleinen Ferienhaus zu wohnen. Wer sich genauer informieren möchte, sollte heute auf der Landesgartenschau vorbeischaun, auch weil der Verband dort kostenlose und bis kommenden Januar gültige Probemitgliedschaften verschenkt.

## Kaya Yanar heute auf SWG-Bühne

**GIESSEN** (red). Das Wochenende auf der Landesgartenschau startet heute Abend mit einem Auftritt von Kaya Yanar. Der beliebte Comedian türkisch-arabischer Herkunft gastiert mit seinem aktuellen „Best of“-Programm ab 20 Uhr auf der SWG-Bühne in der Wieseckau. Um seine Zuhörer zum Lachen zu bringen, nimmt Yanar auf seine eigene Weise Einzelpersonen und ganze Nationen aufs Korn. Und dabei kann man ihm noch nicht mal böse sein, heißt es in einer Pressemitteilung. Wegen der Veranstaltung gilt für das Gelände eine längere Kassenöffnungszeiten bis 21 Uhr an den Eingängen Wissenschaftsachse und Quellgarten.



Garant für Lacher: Kaya Yanar. Foto: red

## Schatzsuche mit Huckleberry Finn und Tom Sawyer

**FLOSSGESCHICHTEN** Kinder erleben bei Veranstaltung des Literarischen Zentrums Gießen spannende Fahrt auf der Lahn / Schokoladentaler und Bücher als Beute

**GIESSEN** (uhg). Das war ja wirklich ein spannendes Abenteuer zu Beginn der Ferien! Kinder ab sechs Jahren hatten jetzt Gelegenheit zu einer Floßfahrt auf der Lahn – mit Schatzsuche auf der kleinen Lahninsel. Es fing schon richtig gut an: Vor dem Gießener Ruderverein Hassia trafen sich die Mädchen und Jungen mit Mitarbeiterinnen des Literarischen Zentrums Gießen, dem Veranstalter. Programmleiterin Karina Fenner erkun-

digte sich, wer von ihnen denn Huckleberry Finn kenne. Ungefähr die Hälfte der Kinder bejahte das. Die berühmte Romanfigur von Marc Twain stammt aus dem Jahr 1876. „Das war so die Zeit, als Eure Ururgroßeltern gelebt haben“, erklärte Fenner. Wie die kleinen Zuhörer erfuhren, hat Huckleberry Finn mit seinem Freund Tom Sawyer eine Menge Abenteuer bestanden, nächtliche Streifzüge über den Friedhof, nicht ganz einwandfreie Tauschgeschäfte mit Zähnen und Zecken, und eben auch eine Floßfahrt. Die beiden hatten zwei Freundinnen, Becky und Joe (Kurzform für Josephine), und diese, gespielt von den Schauspielerinnen Stephanie Hoy und Diana Schöller vom Tinko Theater Gießen, erzählten die Geschichten von Huckleberry und dessen Freund.

Eines Tages also hatte Tom die Idee, dass er Pirat werden will, und damit weltberühmt. Dazu bräuchte er ein Piratenschiff, und schon könnte die Fahrt losgehen, am Mast die schwarze Flagge mit Totenschädel und gekreuzten Knochen. Er überredete Huck, bei der Fahrt mitzumachen. Becky und Joe erhielten daraufhin Flaschenpost von den Jungs.



Eifrig dabei: Die Kinder lösen die Rätsel der Schatzkarte. Fotos: Hahn-Grimm/Keller

Der Inhalt: die zwei Hälften einer Schatzkarte inklusive Rätsel. Die Kinder waren sogleich Feuer und Flamme, es zu lösen. Als das geschafft war, sollten sie aufzählen, was denn auf eine Schatzsuche mitgehen muss: Da hagelte es nur so Vorschläge: Essen und Trinken, natürlich die Karte vom vergrabenen Schatz, Kompass, Schlafsack und noch vieles mehr. Dann war es so weit, die Fahrt

konnte beginnen. Zwar nicht auf dem großen Strom Mississippi, aber doch immerhin auf der Lahn, die ja auch nicht so klein ist. Begeistert stürmten die Kinder das Floß, genauer gesagt, die neue Eventplattform namens „Lahnlust“. Mit an Bord war „Deichgraf“ Gerhard Riess, der ebenfalls einige Floßgeschichten erzählte. Und da noch ein bisschen Platz war, durften mehrere Eltern und Groß-

eltern mitkommen. Schon wurde der Anker gelichtet. Hinauf ging es bis zur neuen Lahnbrücke, da riefen Tom und Huck plötzlich: „Vorsicht Seeräuber“ – und alle warfen sich, wie vorher eingeübt, platt auf den Boden. In Wirklichkeit waren es aber nur ein paar Spaziergänger, die nicht schlecht staunten, als sie sahen, was auf dem Boot vor ihnen Ungewöhnliches geschah.

Danach wendete die „Lahnlust“ und steuerte zur Schatzsuche die kleine Insel an. Das war allerdings nicht so einfach. Denn die Lahn führt derzeit recht viel Wasser und strömt deshalb besonders schnell dahin. Volle Fahrt zurück, einmal rund um die Insel und ein neuer Landungsversuch. Diesmal klappte es. Doch nur Becky und Joe durften an Land, die Kinder mussten auf dem Boot bleiben. Doch sie hatten die Schatzkiste längst entdeckt: Sie lag ein Stück hinter dem Baum im Gras. Den Mädels gelang es mit letzter Kraft, sie aufs Schiff zu hieven. Und da begann das große Auspacken. Was war in der Kiste? Schätze aus Gold und Edelsteinen und für die Kinder Schokoladentaler und viele, viele Bücher zum Schmökern in den Ferien.



„Deichgraf“ Gerhard Riess beim Erzählen.